

Forschung und Entwicklung

Kolloquium: KoKoLeK: Videobasierte Förderung konstruktivistischer und kompetenzorientierter Lehrkompetenz – eine doppelte Intervention mit Studierenden und Praxislehrpersonen

Dienstag, 1. Dezember 2015, 12.15–13.45 Uhr, PH Zürich, LAA K 021

Matthias Baer, Mirjam Kocher, Christine Villiger, Ann Peyer

Der Erwerb von Unterrichtskompetenz und ihre Weiterentwicklung im Berufseinstieg zugunsten von allgemein- sowie fachdidaktisch qualitativ hoch stehendem Unterricht ist wissenschaftlich nach wie vor wenig untersucht, gerade auch für das Fach Deutsch. Der Vortrag vermittelt zunächst Einblicke in die Ergebnisse bisheriger, von der Internationalen Bodensee Hochschule (IBH) und dem Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Forschungsprojekte, die in den vergangenen zehn Jahren an den Pädagogischen Hochschulen Zürich, St. Gallen, Weingarten und Vorarlberg durchgeführt wurden. In einem zweiten Schritt wird ein neues Nationalfondsprojekt vorgestellt. Diesem liegt die Feststellung aus den bisherigen Forschungsprojekten zugrunde, dass sowohl von erfahrenen Praxislehrpersonen als auch von Berufseinsteigenden und Studierenden und entgegen dem, was in den theoretischen Teilen der Ausbildung vermittelt wird, hauptsächlich fragend-entwickelnd und mit tiefer kognitiver Aktivierung unterrichtet wird. Dass ungeachtet des wissenschaftlichen Paradigmenwechsels von ‚traditionellen‘ zu ‚konstruktivistischen‘ Didaktik-Ansätzen der fragend-entwickelnde Unterricht mit eng geführtem Lehrer-Schüler-Gespräch vorherrscht, und die Fähigkeit, Unterricht zu reflektieren, trotz des hohen Stellenwerts der Reflexion in der Ausbildung marginal ausgebildet ist, stellt für die Lehrerbildung ein zentrales Problem dar.

An diese Erkenntnislage knüpft das neue Forschungsprojekt an. Mit einer videobasierten Intervention, in der die Analyse und Reflexion eigener Unterrichtsvideos im Zentrum stehen, soll ein Beitrag zum notwendigen Paradigmenwechsel hin zu konstruktivistischem, kompetenzorientiertem, problemlösenden, adaptiven Unterrichten im Fach Deutsch und für qualitativ bessere Fähigkeit, Unterricht zu reflektieren, geleistet werden.

Proband/innen sind Studierende im Studiengang Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Zürich und erfahrene Lehrpersonen, die als Praxislehrpersonen an der Ausbildung beteiligt sind. Der Fokus der Intervention liegt auf der adaptiven Förderung (1) der angehenden und parallel dazu (2) der erfahrenen Lehrpersonen, ausgehend von videographierten Unterrichtsstunden, die sie im Fach Deutsch selber erteilt haben. Daneben werden Daten von Kontrollgruppen ohne Intervention erfasst. Die Gesamtintervention über drei Semester berücksichtigt adaptiv videographierte Unterrichtsstunden der Studierenden und Praxislehrpersonen. Die Intervention über insgesamt drei Semester wird multiperspektivisch mit acht Datenerhebungsinstrumenten, eingesetzt zu vier Messzeitpunkten, überprüft.

Nächste Termine

tiny.phzh.ch/Forschungskolloquien